



Die Schlüsselrolle des Mentoring in der Hochschulbildung für Soziale Arbeit FHNW

Nejira Mehic & Melanie Germann
(Perspektive Hochschule)
und Emilija Babic (Perspektive Studierende)

FHNW Schweiz

26. Juni 2024

Roadmap

Einleitung

Vorstellung des Mentoring Programms

- Zielsetzungen
- Rolle der Mentor*innen Hochschul- und Praxisperspektive
- Rolle des Tutorats

Didaktische Rahmung

- Beziehungsdidaktik
- Diversitätsaspekte
- Leitlinien Lehren und Lernen

Herausforderungen und Lösungsansätze

Diskussion und Fragen



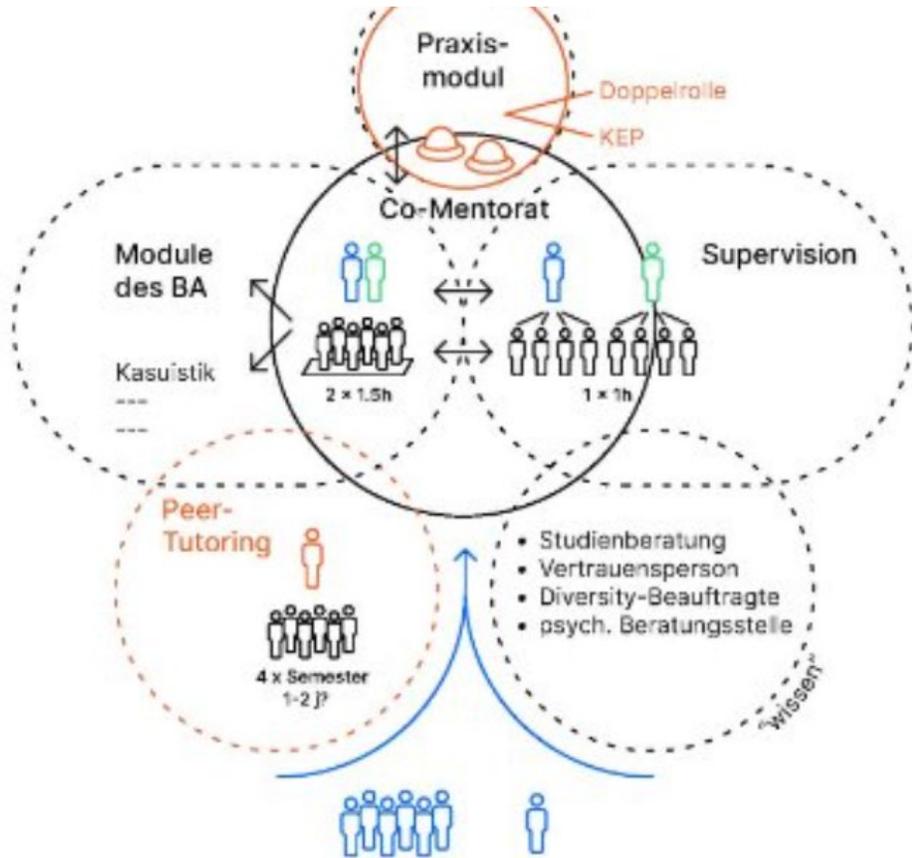
Kontext

- Weiterentwicklung Studiengang Soziale Arbeit (2021 – 2025)
- **Zielsetzungen:** Stärkung der professionellen Identitätsentwicklung, individuelle Profilbildung, interessensgeleitete Vertiefungen, dialogisch und diskursiv, Involviertheit der Studierenden
- Kontinuierliches Begleitformat
- 3 Perspektiven: Hochschule, Praxis, Studierende



Begleitformat Mentoring im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

HSA FHNW



Zielsetzungen des Mentorings



- Begleitung der **individuellen Bildungsprozesse**.
- Auseinandersetzung und Reflexion der eigenen **professionellen Identitäts- und Habitusbildung** unter Berücksichtigung persönlicher Interessen und Anforderungen der Sozialen Arbeit.
- Unterstützung der Studierenden bei ihrer **Orientierung** und **inhaltlichen Profilbildung** im Studium inklusive der Praxisausbildung.

Grundidee und Umsetzung



- Begleitung der Studierenden **über die gesamte Dauer des Studiums**, am Anfang intensiv, im weiteren Studienverlauf punktueller
- Reflexion von Wissen, Werten und Erfahrung Sozialer Arbeit im Studium und als vorgelebtes Format im Co- Mentorat
- Gruppentreffen, Einzelgespräche, themenspezifischer Austausch und Standortgespräche (letztere in der Praxis)
- **Lernwirksame Feedbacks** zu individuellen Entwicklungsthemen sowie zur professionellen Identitätsentwicklung



Zielsetzung Mentoring

→ Begleitung bei:

- der Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Identitätsbildung anknüpfend an eigene Interessen und Anforderungen der Profession
- der Orientierung im Studium und inhaltlichen Profilbildung im Studium inkl. der Praxisausbildung



Prinzipien

- interessensgeleitet
- auf Augenhöhe
- kontinuierlich
- mehrperspektivisch

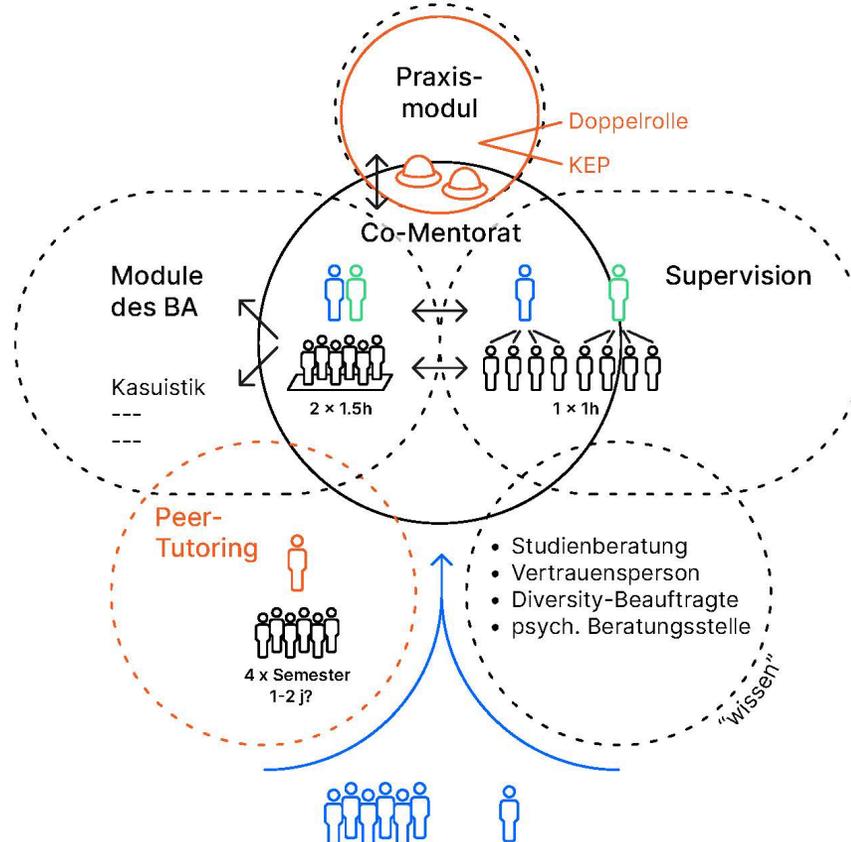


Toolbox Mentoring

→ Themen:

- Kompetenzprofil verstehen
- Curriculum verstehen
- Selbstmanagement
- Gruppenprozesse reflektieren
- ...

Kompetenzprofil



Zielsetzung Tutoring

→ Austausch:

- Niederschwellige, freiwillige Treffen ermöglichen das soziale Eingebundensein und die Vernetzung.

→ Unterstützung:

- Die Tutor*innen unterstützen bei der Studienplanung sowie bei weiteren organisatorischen, studienbezogenen Fragen aus der persönlichen Studierendenperspektive.

→ Begleitung:

- Bei Fragen rund um das Studium und Schwierigkeiten oder Krisen geben Tutor*innen Hinweise auf weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangebote an der HSA.

Rolle und Aufgaben der Mentor*innen



Rolle

- Begleitung und Unterstützung für die Anliegen der Studierenden im Hinblick auf ihre Praxisausbildung und das Studium, sowohl vor als auch während der Praxismodule.

Aufgaben

- Kontinuierliche Begleitung einer festen Gruppe von 10-12 Studierenden während der gesamten Dauer des Studiums.
- Individuelle Begleitung der Studierenden, anknüpfend an deren Interessen und Bedürfnissen
- Beratung in Krisenfällen und ggf. Empfehlung an weiterführende Unterstützungsangebote an der HSA und ausserhalb der HSA
- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit im Co-Mentorat, Interesse am und Offenheit für den Austausch mit Tutor*innen

Tutorat



Das Orientierungs- und Begleit-Tutorat verfolgt diese drei Zielsetzungen:

- **Austausch untereinander:** Der Austausch in den Peer-Gruppen ist niederschwellig, soll das soziale Eingebundensein ermöglichen, Vernetzung ermöglichen und die Ressourcen stärken.
- **Orientierung im Studium:** Die Tutor*innen unterstützen die Studierenden bei der Studienplanung sowie bei weiteren organisatorischen, studienbezogenen Fragen aus der persönlichen Studierendenperspektive.
- **Begleitung:** Die Tutor*innen informieren und begleiten die Studierenden bei Fragen rund um das Studium und geben bei weiterführenden Fragen, Schwierigkeiten oder Krisen der Studierenden Hinweise auf weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote an der HSA.

Rolle und Aufgaben der Tutor*innen



Am Einführungstag begleiten die Tutor*innen die Studierenden durch den Tag. Danach finden im ersten und im zweiten Semester je 3-4 Treffen à 2 Stunden statt. Die Daten werden individuell festgelegt.

Die Tutor*innen bieten in folgenden Bereichen Unterstützung:

- Bei der Organisation des Studienalltags
- Beim sozialen integrieren der neuen Studierenden im Studium
- Beim Orientieren im Studium bezüglich der Wahl der Studienfächer/Schwerpunktsetzung
- Beim Vermitteln von weiteren Ansprechpersonen

Didaktische Rahmung

- Leitlinien Lehren und Lernen:
Grundsätze
- Diversitätsaspekte
- Beziehungsdidaktik als Grundlage



Leitlinien Lehren und Lernen HSA FHNW

Kooperation und Partizipation:

Der Mentorats-Prozess ermöglicht die aktive Beteiligung der Studierenden durch offene Diskussionen, Feedbackmöglichkeiten und die Einbindung von vielfältigen Tutoratsgefässen. Die Praxisrelevanz könnte dadurch gezielter integriert werden.

Umgang mit Herausforderungen und Krisen:

Mentoratspersonen nutzen praxisnahe Fallbeispiele der Studierenden und spezifische Herausforderungen aus der Sozialen Arbeit. Sie bieten Unterstützung, um den Bezug zum Studium und zur beruflichen Praxis zu vertiefen.

Didaktische Innovationen/Future Skills:

Der Einsatz digitaler Medien und innovativer Lehr- und Lernansätze unterstützt die Entwicklung von Future Skills. Diese Methoden bereiten die Studierenden auf die sich wandelnden Anforderungen der beruflichen Praxis vor und erweitern ihre technologische Kompetenz.

Verbindung zur Praxisausbildung:

Die Kombination von Kooperation, Partizipation und innovativen Lehr- und Lernansätzen im Mentorat verknüpft theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen und weist auf die verschiedenen Modulveranstaltungen hin.

Diversität als Abgleich der Studierendenschaft

- **Praxisbezogene Fallstudien:** Analyse von realen Beispielen, die Diversitätsfragen in der Praxis aufgreifen.
- **Diskussionsleitfäden:** Strukturierte Ansätze zur Moderation von Gesprächen über Diversität und Inklusion.
- **Sensibilisierungsmaterialien:** Materialien zur Förderung des Bewusstseins für unbewusste Vorurteile und Diskriminierung.
- **Best-Practice-Beispiele:** Erfolgreiche Strategien und Massnahmen zur Förderung von Diversität in verschiedenen Kontexten.



Alter:
Erfahrungsvielfalt
Ethnizität:
Kultureller Austausch
Behinderungen:
Inklusion, Chancengleichheit
Bildung: Wissens- und Erfahrungsvielfalt
Sozioökonomischer
Hintergrund: Gesellschaftliche Diversität
Regionale
Vielfalt: Ortsbezogene Berücksichtigung
Geschlecht:
Gleichstellung, Vielfalt
LGBTQ+:
Akzeptanz, Respekt

Beziehungsdidaktik als Grundlage

Involvierung der Studierenden/Teilnehmenden:

- Offener Austausch und Engagement sind entscheidend für die praxisfeldbezogene Reflexion
- Positive Lernumgebung fördert Teilhabe und Lernerfolg.

Aktualität, Pluralität der Inhalte und Theorie-Praxis-Relationierung:

- Verknüpfung von Theorie und Praxis für praxisnahe Ausbildung und habituelle Entwicklung
- Vielfältige Inhalte ermöglichen breites Verständnis der Sozialen Arbeit und deren Handlungsfelder

Diversität, Dialog und Feedback sowie didaktische Weiterentwicklung:

- Akzeptanz und Dialog in diversen Austauschgefässen
- Feedback und Dialog stärken den Lernprozess in der Praxisausbildung.
- Diversitätsbezogene Themenfelder werden auch in der Praxis ansprechbar

Herausforderungen und Lösungen

- Implementierung
- Ambiguitätskompetenz
- Kulturwandel



Fragen?



Literaturverzeichnis

- Arco-Tirado, José/Fernández-Martín, Francisco/Hervás-Torres, Miriam (2020). Evidence-based peertutoring program to improve students' performance at the university. In: Studies in Higher Education. 45. Jg. (11). S. 2190–2202. DOI: 10.1080/03075079.2019.1597038.
- Bartonek, Susanne/Ziegler, Verena (2019). Tutoring und Coaching als Methoden des Mentorings beim Berufseinstieg von Lehrpersonen. In: R&E Source Open Online Journal for Research and Education. 6. Jg. (15). S. 1–9.
- Bauer, Matthias Johannes/Seppelfricke, Thomas (Hg.) (2020). Stress im Studium: Stressempfinden und Stressbewältigung bei Studierenden. München: utzverlag.
- Bosse, Elke/Trautwein, Caroline (2014). Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung. S. 41–61. DOI: 10.3217/ZFHE-9-05/03.
- Brown, George/Atkins, Madeleine (1988). Effective teaching in higher education. Digital printing. London/New York: Routledge.
- Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) (2015). Diversity-Richtlinien der FHNW. Ein Wegweiser für die Hochschulpraxis. URL: <https://www.fhnw.ch/de/karriere/arbeiten-an-der-fhnw/diversity-wegweiserfhnw.pdf> [Zugriffsdatum: 12. Januar 2024].
- Fuge, Juliane (2016). Mentoring als hochschuldidaktisches Instrument zur Gestaltung der Studieneingangsphase: eine vergleichende Analyse verschiedener Mentoring-Formen. Detmold: Eusl-Verlagsgesellschaft mbH.
- Gawron, Marisa/Uphoff, Anne (2023). Lehr- und Lernkultur an der HSA FHNW in der Wahrnehmung der Studierenden. Ergebnisbericht einer explorativen Studierendenumfrage. Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz. Olten.
- Gerber, Andrea/Germann, Melanie (2022). Bericht Lehren und Lernen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Verständnis und Leitlinien. Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz. Olten.
- Larose, Simon/Cyrenne, Diane/Garceau, Odette/Harvey, Marylou/Guay, Frédéric/Deschênes, Claire (2009). Personal and social support factors involved in students' decision to participate in formal academic mentoring. In: Journal of Vocational Behavior. 74. Jg. (1). S. 108–116. DOI: 10.1016/j.jvb.2008.11.002.
- Steinhausen, Julia/Robaszekiewicz, Maria (2018). Potenzial von Peer-Mentoring in Lehrveranstaltungen für Studienanfänger_innen. In: die hochschullehre. Interdisziplinäre Zeitschrift für Studium und Lehre. 4. Jg. (1). S. 27-44.
- Wildt, Johannes (2003). "The Shift from Teaching to Learning" - Thesen zum Wandel der Lernkultur in modularisierten Studienstrukturen. In: Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Landtag NRW (Hg.). Unterwegs zu einem europäischen Bildungssystem. Düsseldorf. S. 14–18.